

Landschaft – Herrschaft – Lichtenburg

Kolloquium, 20. bis 22. April 2026

Im auf zweieinhalb Jahre angelegten Projekt *Landschaft – Herrschaft – Lichtenburg* will die Stiftung LEUCOREA Wittenberg Grundlagen für eine große Ausstellung zum kursächsischen Kernland, dem Kurkreis und den angrenzenden Territorien, erarbeiten. Nachdem im Projekt *Ernestinisches Wittenberg* die Stadt Wittenberg im Mittelpunkt stand und deren Blütezeit zwischen 1486 und 1547 erforscht wurde, soll nun der Blick auf die Kulturlandschaft zwischen Wittenberg, Torgau und Mühlberg gerichtet und auch die Zeitspanne weiter gefasst werden, möglichst bis in die DDR-Zeit hinein oder bis zur politischen Wende 1989/90.

Das an Kulturschätzen und historischen „Sachzeugen“ äußerst reiche Gebiet, mit dessen Besitz die sächsische Kurwürde verbunden war, befindet sich heute in einer Randlage. Die 1990 fixierten Grenzen zwischen Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen erschweren die Wahrnehmung der dünn besiedelten Region als Kulturraum und die öffentlichkeitswirksame Vermittlung des gemeinsamen kulturellen Erbes. Anders herum formuliert: Indem die historischen Zusammenhänge und Entwicklungen in und am Beispiel dieser Region erschlossen werden, können neue Ansätze für länderübergreifende Kooperationen gefunden und eine neue Wertschätzung der Region generiert werden.

Aus der politischen Randlage resultiert nicht zuletzt das bislang kaum zersiedelte Landschaftsbild der Elbaue, in dem weite Wiesen und Ackerflächen sich mit Wäldern abwechseln, wo sich mit den Schlössern in Annaburg, Prettin, Pretzsch und Torgau erstklassige Architekturen erhalten haben, wie auch intakte dörfliche Strukturen und Ortsbilder, bis hin zu beeindruckenden Wasserbauten der Renaissance und monumentalen landwirtschaftlichen Anlagen der Barockzeit. Andererseits steht die Lichtenburg in Prettin, die zwischen 1933 und 1945 als Konzentrationslager diente, für die Abgründe der deutschen Geschichte.

Das erste Kolloquium, das eine Tagesexkursion durch das Untersuchungsgebiet einschließt, soll dazu beitragen, die Inhalte und Schwerpunkte der mittelfristig geplanten Ausstellung näher zu umreißen. Die sächsischen Kurfürsten konkurrierten zumindest auf kulturellem Gebiet mit den mächtigsten Herrschern ihrer Zeit, insbesondere mit den Habsburgern. Wittenberg wurde unter Friedrich dem Weisen zum geistlich-geistigen Zentrum Kursachsens, bei Mühlberg entschied sich 1547 der Schmalkaldische Krieg, Kurfürst Johann Friedrich geriet in kaiserliche Gefangenschaft, die Kurwürde ging auf die Albertiner über. In Annaburg und Prettin widmeten sich der geradezu „bauwütige“ Kurfürst August (reg. 1553– 1586) und seine Frau, die dänische Prinzessin Anna, der Landvermessung und dem Landbau, kurfürstliche Witwen residierten im Laufe der Zeit in Annaburg, in der Lichtenburg wie auch in Pretzsch. Aus den Schlössern wurden später teilweise Gefängnisse oder Kinderheime. In der DDR dienten sie als Lehrlingswohnheime oder Wohnungen. Die Lochauer, seit 1573 „Annaburger“ Heide, war im 15. und 16. Jahrhundert das bevorzugte Jagdgebiet der sächsischen Kurfürsten; heute sind große Teile militärisches Sperrgebiet. Amtshäuser aus dem 17. Jahrhundert stehen teilweise leer, Dorfkirchen des 13. Jahrhunderts leiden darunter, dass die Gemeinden schrumpfen.

Das Kolloquium ist als Arbeitstreffen im kleineren Kreis gedacht. Tagungsort ist das Fridericianum in Wittenberg, Sitz der Stiftung LEUCOREA. Hier stehen auch Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Am **20. April 2026** finden am Nachmittag vier Einführungsreferate statt, die die Projektidee umreißen, in die Kulturlandschaft einführen und die Lichtenburg vorstellen. Der öffentliche Abendvortrag wird das Verhältnis zwischen den Wettinern und den Habsburgern beleuchten, wobei der künstlerisch-kulturelle Wettstreit im Mittelpunkt stehen wird.

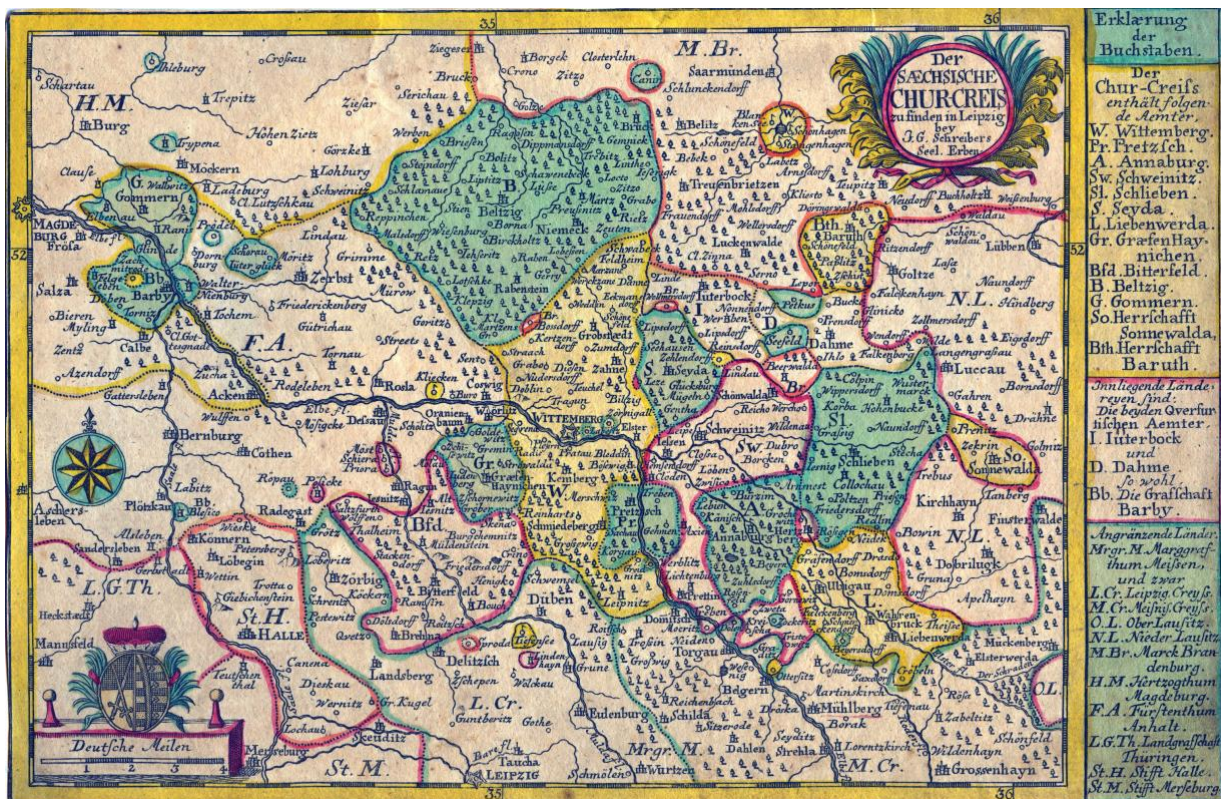
Die Exkursion am **21. April** führt nach Schweinitz, Annaburg und Prettin (Lichtenburg), mit einigen Zwischenhalten unterwegs, so beispielsweise am sog. Annakanal. An beiden Tagen soll genug Zeit für Diskussionen sein.

Die Stiftung LEUCOREA arbeitet in diesem Projekt mit der Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin, dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, der Fachhochschule Aachen und verschiedenen Vereinen zusammen, so dem Förderverein Schloss und Gedenkstätte Lichtenburg. Wir hoffen, weitere regionale Verbündete sowie Kooperationspartner aus Deutschland und dem Ausland zu gewinnen.

Anmeldungen bitte bis zum 3. April an:

Dr. Insa Christiane Hennen
Stiftung LEUCOREA
Collegienstraße 62
D-06886 Wittenberg

T. +49 (0) 3491 432 991
Mail: hennen.hennen@t-online.de



Nach Schreiber: Der sächsische Churkreis, Kupferstich (1752)

LANDSCHAFT – HERRSCHAFT – LICHTENBURG

Erstes Kolloquium am 20. und 21. April 2026

Vorläufiges Programm

Montag, 20. April (LEUCOREA)

Arbeitstitel, jeweils 30 Minuten Vortrag + 30 Minuten Diskussion

13.00 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Karl Tetzlaff, Stiftung LEUCOREA</i>
13.15 Uhr	Das Projekt „Landschaft – Herrschaft – Lichtenburg“ <i>Dr. Insa Christiane Hennen, Stiftung LEUCOREA</i>
14.15 Uhr	Die Kulturlandschaft des sächsischen Kurkreises, Architekturen der Herrschaft <i>Dr. Mario Titze, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle</i>
15.15 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
15.45 Uhr	Die Nutzungsgeschichte der Lichtenburg: Zeitschichten <i>Prof. Dr. Anke Fissabre, FH Aachen</i>
16.45 Uhr	Visionen für die Lichtenburg <i>Melanie Engler M.A., Gedenkstätte KZ Lichtenburg</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Die Habsburger und die Wettiner: Kunstpolitik auf Augenhöhe? <i>Dr. Guido Messling, Kunsthistorisches Museum Wien</i> (öffentlicher Abendvortrag)

Dienstag, 21. April 2026

9.00 – 18.00	Busexkursion nach Schweinitz, Annaburg, Prettin, ...
19.00 Uhr	Abendessen, anschließend Austausch im Lectorium

Stand: 9.03.2026